

gewiesen, nämlich auf des hl. Hieronymus lib. contra Rufinum III. c. 39 (Opp. ed Vallarsius II, 566), wo sie mit den Worten eingeleitet werden: 'Illaque aenigmata quae diligentissime Aristoteles in suis libris prosequitur'. Vorauf gehen auch dort wie in den Hss. n. 144 und 145 Stücke aus Seneca de moribus, die hier auf Pythagoras zurückgeführt werden. Die Beliebtheit dieser somit dem classischen Alterthum angehörigen Räthsel geht aus ihrer grossen Verbreitung hervor, so finden sie sich z. B. auch in der Hs. des Trinity College in Cambridge B. L. 30 aus dem 12. Jh., Pembroke College A. 2. 21 aus dem 13. Jh. (Schenkl, Bibl. patr. lat. Britann. VIII, 6; IX, 8.) E. D.

208. Auf die Schrift von C. Lux über 'Papst Silvesters II. Einfluss auf die Politik K. Otto's III.' (Breslau, Müller & Seiffert 1898) sei hier namentlich deswegen hingewiesen, weil in ihr die den meisten deutschen Forschern durch ihre Sprache unzugänglichen Untersuchungen Bubnovs über die Briefe Gerberts eingehende Berücksichtigung gefunden haben. Die Datierung der Epp. 181—187 wird in einem Anhang S. 72 ff. besonders erwogen, hinsichtlich deren L. den Ansetzungen Bubnovs vor denen von Havet und Sickel schwerlich mit Recht den Vorzug giebt. Leider ist Lux die Abhandlung Blochs über Leo von Vercelli in dieser Zeitschrift Bd. XXII unbekannt geblieben.

209. Eine Vorbereitung zu den Regesten Lothars III. stellen Untersuchungen über einige Briefe des Codex Udalrici von E. Schaus dar (Historische Vierteljahrschrift I, 222 ff.). Er reiht die Briefe über die Excommunication Gebhards von Würzburg zum J. 1126 ein; scharfsinnig wird aus den Schreiben Jaffé Bibl. V, n. 250—253 eine Reichsversammlung zu Nürnberg erschlossen, die vor dem October 1130 sich mit dem Schisma beschäftigte, und auf die entgegengesetzte Politik Lothars und Adalberts von Mainz hingewiesen. H. Bl.

210. Hugo III. von Amiens, Erzbischof von Rouen 1130—1164, hat in P. Hébert (Revue des questions historiques LXIV, 325 ff.) einen Biographen gefunden, der sich hauptsächlich mit seinen Briefen beschäftigt. Die Schriften Hugos sind nicht alle erwähnt, z. B. findet sich über seine Vita s. Adiutoris nichts. R. H.

211. A. Dieudonné, Hildebert de Lavardin (Paris, Picard 1898) behandelt nach einer Schilderung des Lebens dieses im Mittelalter vielgenannten Dichters und